

wie das Finanzamt Bingen-Alzey im zweiten Halbfinale (jedoch erst im Elfmeterschießen) gegen die Mannschaft aus Kleve (NRW). Im Elfmeterschießen um den dritten Platz setzten sich die Schleswig-Holsteiner dann mit 4:2 durch. Im Finale ging es dann nach torloser Spielzeit und Verlängerung auch ins Elfmeterschießen, welches München schließlich mit 3:1 gewann. Damit holten sich die Bayern den Titel zurück, den sie im Vorjahr nach Siegen 2012 und 2013 verloren hatten.

Das Endspiel der Trostrunde gewann die FSG Chemnitz (Sachsen) gegen die SG Hohenlohe (BV Württemberg) mit 2:0.

Schach – Rekordtitelträger wieder vorn

Erfreulich viele Schachspieler nahmen in teil - 45 Männer und eine Dame. In schönem Ambiente konnten faire Wettkämpfe ohne irgendwelche Streitfälle beobachtet werden. In der Spitze wieder stark besetzt, setzte sich im Einzel dann doch der Rekordtitelträger Hans-Joachim Vatter (Baden) vor seinem Dauerrivalen Ralf Schöne (Brandenburg) durch. Dritter wurde Hans-Werner Stark aus Schleswig-Holstein. In der Mannschaftswertung sah es ganz ähnlich aus: Baden I mit Hans-Joachim Vatter und Günter Blaich vor Brandenburg I (Ralf Schöne und Hardy Sydow) - lediglich Platz drei ging hier an Württemberg I mit Marc Kreuzahler und Dietmar Teller.

Tennis – Titelverteidiger/in erfolgreich

Bei gutem Turnierwetter gingen am Freitag 23 Herren und (leider nur) 8 Damen an den Start. Daher wurde nach unterschiedlichen Turniermodi gespielt - bei den Herren mit Nebenrunde, die Damen spielten erst einmal in zwei Gruppen (jede gegen jede). So kam es zu vielen spannenden Matches auf hohem Niveau, die jedoch stets fair geführt wurden. Am Ende setzten sich Manuel Ries und Jennifer Dürrschnabel (beide aus dem Saarland) durch, die damit ihre Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigten. Zweite wurden Susanne Katzmarek (Düsseldorf) und Tim Hoffelder (Rheinland-Pfalz). Den dritten Platz erkämpfte sich Petra Berns (Düsseldorf) bzw. teilten sich Tim Boehlke (Düsseldorf) und Olaf Grohs (Niedersachsen).



Tischtennis – Titelverteidigung bei den Damen

Wie bei jedem Deutschlandturnier war die Atmosphäre sportlich ambitioniert. Es waren wieder spannende und zum Teil absolut hochklassige Begegnungen dabei, die jedoch stets fair ausgetragen wurden.

In diesem Jahr nahmen weniger Teams teil als in den beiden Vorjahren – 17 Herren- und 8 Damenteams. Bei den Damen setzte sich das Team Westfalen-Lippe I als Titelverteidiger im Endspiel gegen die Spielerinnen aus Hessen durch. Zuvor hatten diese Teams im Halbfinale gegen Westfalen-Lippe II und Düsseldorf gewonnen, die sich den dritten Platz teilten. Im Einzel triumphierte Nadine Sillus (Westfalen-Lippe) in der Neuauflage des Vorjahresfinales gegen Svenja Müller (Hessen). Dritte wurde Kathrin Sachs (Hessen).

Die Seriensieger aus Hessen mussten sich diesmal den Kollegen aus Niedersachsen - im letzten Jahr noch Zweite - geschlagen geben. Auf die dritten Plätze kamen die Teams aus Bayern und der GK-Bp Aachen (BV Köln). In Abwesenheit des Vorjahressiegers holte sich Martin Schlicht (Hessen) den Meistertitel zurück, den er bereits von 2006 bis 2011 sowie 2013 gewonnen hatte. Im Endspiel musste sich Newcomer Janik Meder (Berlin) geschlagen geben. Bronze erkämpfte sich Marius Spohr (Rheinland-Pfalz).

Bowling – Neue Meister

22 Damen- sowie 42 Herren-/Mixed-Teams nahmen teil. Das Turnier verlief in sehr entspannter und fairer Atmosphäre mit viel guter Laune.

Mit rund 50 Punkten Abstand auf die Zweitplatzierten holten sich die Berliner Damen (2.028 Pins) den im Vorjahr verlorenen Titel zurück. Da blieben den Titelverteidigerinnen aus Hamburg (1.982 Pins) und den Sportlerinnen aus München (1.907 Pins) nur die Plätze zwei und drei. Mit ihrem Sieg im Einzel holte sich Carmen Lüdecke (1.341 Pins) den zweiten zu vergebenden Meistertitel knapp vor

den Berlinerinnen Sabine Kiefer (1.334 Pins) und Angelika Böttcher (1.293 Pins).

Ebenfalls deutlich ging der Sieg bei den Männern an das Team aus Mecklenburg-Vorpommern (2.203 Pins) vor dem Finanzamt Kiel-Nord (2.132 Pins) und der Mannschaft aus Berlin (2.108 Pins). Frederic Saechting (1.465 Pins) holte sich den Einzeltitel vor Thomas Witt (1.440 Pins) und Thorsten Nowak (1.414 Pins).



Drachenboot – Überraschender Einlauf

Bei traditionell toller Atmosphäre entwickelten sich spannende und sehr enge Rennen auf einer sehr schönen und zuschauerfreundlichen Strecke. In der Spitze des Rekordteilnehmerfeldes (26 Teams mit 625 Sportler/innen) war ein hohes Niveau zu beobachten. Und so war auch das Finalrennen sehr eng - mit einem überraschenden Ausgang. Nach Fotofinish setzte sich das Gastgeber-Boot (Tax